



ABC-Bewertung Knoblauchkröte NRW

Bearbeiter: _____

Vorkommen: _____

DE-Nr.: _____ Gebietsname: _____

Teilgebiets-Nr./-Name: _____

1. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

2. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

3. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

| Erhaltungszustand (Gesamtwert) | A Hervorragend <input type="checkbox"/> | B Gut <input type="checkbox"/> | C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/> | |
|--|--|--|---|---------------------------------|
| Habitatqualität | A Hervorragend <input type="checkbox"/> | B Gut <input type="checkbox"/> | C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/> | |
| Flachwasserzonen | Anteil Flachwasserbereiche > 50% <input type="checkbox"/> | Anteil Flachwasserzonen 5 - 50% <input type="checkbox"/> | Anteil Flachwasserzonen < 5% <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> % |
| Besonnung | voll besont bis teilweise halbschattig (> 70%) <input type="checkbox"/> | halbschattig (30-70%) <input type="checkbox"/> | stark beschattet (< 30%) <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Anteil |
| Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation | umfangreiche submerse Vegetation > 50%/Deckung, emerse Vegetation > 10% (keine <i>Lemna</i> -Decke) <input type="checkbox"/> | in Teilbereichen umfangreiche submerse/emerse Vegetation (keine dichte <i>Lemna</i> -Decke) <input type="checkbox"/> | geringe Deckung submerse Vegetation (<10%) und/oder emerse Vegetation fehlend ODER dichte <i>Lemna</i> -Decke/ starke Verlandung <input type="checkbox"/> | |
| Austrocknung | selten bis nie vor Mitte August <input type="checkbox"/> | gelegentlich vor Mitte August <input type="checkbox"/> | wiederholt frühes Austrocknen vor Mitte August <input type="checkbox"/> | |
| Landlebensraum | | | | |
| Grabfähigkeit bzw. Tongehalt des Bodens im Umfeld (Fingerprobe) | Boden locker und grabfähig (geringer < 20% Tongehalt) <input type="checkbox"/> | Boden mäßig grabfähig (mittlerer 20-50% Tongehalt) <input type="checkbox"/> | Boden schwer und nicht grabfähig (hoher > 50% Tongehalt) <input type="checkbox"/> | |
| Vorhandensein von waldfreien, steppenartigen Biotopen (z.B. Dünen- und Heideflächen ohne Sukzession) oder von stark aufgelichteten Wäldern, schonend bewirtschafteten Äckern | in großer Ausdehnung (> 50% Fläche) und direkter Nähe von Laichgewässer <input type="checkbox"/> | in mäßiger (20-50%) Ausdehnung und geringer Nähe von Laichgewässer; auf übrigen Flächen kaum intensive Landwirtschaft <input type="checkbox"/> | im direkten Umfeld (< 20%) kaum vorhanden bzw. weit (>100m) entfernt; stattdessen intensiv genutzte landwirtschaftliche, Flächendichte Wälder/Forste <input type="checkbox"/> | |
| Vernetzung: nächstes/r besiedeltes/r Gewässer (-komplex) | in < 1000 m Entfernung <input type="checkbox"/> | in 1000-3000 m Entfernung <input type="checkbox"/> | in > 3000 m Entfernung <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Entf. |

| Zustand der Population | A Hervorragend <input type="checkbox"/> | B Gut <input type="checkbox"/> | C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/> | |
|---|---|---|---|--------------------------------|
| Populationsgröße (Verhören, Sichtbeobachtung) | > 50 Rufer <input type="checkbox"/> | 20-50 Rufer <input type="checkbox"/> | < 20 Rufer <input type="checkbox"/> | <input type="text"/> Anzahl |
| Laich, od. Larven, od. Jungtiere | nachweisbar <input type="checkbox"/> | | keine Reproduktion <input type="checkbox"/> | |
| 1. Termin N (♂/♀) | <input type="text"/> | | | |
| N Rufer | <input type="text"/> | | | |
| N Laichschnüre | <input type="text"/> | | | |
| N Larven/Jungtiere | <input type="text"/> | | | |
| 2. Termin N (♂/♀) | <input type="text"/> | | | |
| N Rufer | <input type="text"/> | | | |
| N Laichschnüre | <input type="text"/> | | | |
| N Larven/Jungtiere | <input type="text"/> | | | |
| 3. Termin N (♂/♀) | <input type="text"/> | | | |
| N Rufer | <input type="text"/> | | | |
| N Laichschnüre | <input type="text"/> | | | |
| N Larven/Jungtiere | <input type="text"/> | | | |
| Beeinträchtigungen | A Keine bis gering <input type="checkbox"/> | B Mittel <input type="checkbox"/> | C Deutlich <input type="checkbox"/> | |
| Laichgewässer Schadstoffeinträge | nicht erkennbar <input type="checkbox"/> | | erkennbar <input type="checkbox"/> | |
| Fischbestand und fischereiliche Nutzung | nicht erkennbar; kein oder geringer Fischbestand <input type="checkbox"/> | extensive Fischbewirtschaftung (nur Friedfische, geringe Dichte) <input type="checkbox"/> | intensive fischereiliche Nutzung UND/ODER Raubfische, Graskarpfen <input type="checkbox"/> | |
| Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit Ansprüchen der Art Expertenvotum mit Begründung | Primärhabitat oder Nutzung im Sekundärhabitat im Einklang mit Population <input type="checkbox"/> | Nutzung gefährdet Population mittelfristig nicht <input type="checkbox"/> | Nutzung gefährdet die Population aktuell <input type="checkbox"/> | |
| Freizeitnutz. (intensiv) | <input type="checkbox"/> Keine | <input type="checkbox"/> Kaum vorhanden | <input type="checkbox"/> deutlich erkennbar | |
| Düngung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Kalkung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Mangelnde Pflege | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Beschattung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Landlebensraum Gefährdung vor allem durch Aufforstung, Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten | auf absehbare Zeit (6Jahre) nicht gefährdet (z.B. schutzverträgliche Nutzung oder sicher-gestellte Pflege) <input type="checkbox"/> | mittelbar von Sukzession bedroht (z.B. Pflege in 3-5 Jahren nötig) Teilflächen durch unverträgliche Nutzungen verloren <input type="checkbox"/> | Sukzession ist ungehindert (Pflege in den nächsten 1-2 Jahren nötig) ODER massiver Habitatverlust durch unverträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> | |
| Landlebensraum Gefährdung durch schwere Maschinen (Land-/Forstwirtschaft) Expertenvotum mit Begründung | keine Bearbeitung des Landlebensraumes durch schwere Maschinen kein Pflügen <input type="checkbox"/> | extensive maschinelle Bearbeitung des Landlebensraumes, kein Pflügen <input type="checkbox"/> | intensive maschinelle Bearbeitung des Landlebensraumes (z.B. Pflügen) <input type="checkbox"/> | |

| | | | |
|--|--|---|--|
| Landlebensraum Einsatz Biozide/Dünger | nicht erkennbar <input type="checkbox"/> | | erkennbar <input type="checkbox"/> |
| Isolation durch Fahrwege im Jahreslebensraum bzw.an diesen angrenzend | nicht vorhanden <input type="checkbox"/> | vorhanden aber selten frequentiert (< 20 Fahrzeuge/ Nacht) <input type="checkbox"/> | vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert <input type="checkbox"/> |
| Isolation durch monotone landwirtschaftliche Flächen od. Bebauung | nicht vorhanden <input type="checkbox"/> | teilweise vorhanden (bis zu 50% des Umkreises über Barrieren versperrt) <input type="checkbox"/> | in großem Umfang vorhanden (mehr als 50% des Umkreises über Barrieren versperrt) <input type="checkbox"/> |

Beeinträchtigungen (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Maßnahmen(vorschläge) (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Bemerkungen

Grundsätze zur Anwendung der Kartierungsmatrix:

1. Mittels Luftbild oder direkt vor Ort ist zu entscheiden, wie das Gesamtgebiet in einzelne Teilgebiete bzw. Gewässer aufgeteilt wird. (z.B. Teilbereiche großer Einzelgewässer, zusammenhängende Gewässerkomplexe, einheitliche Nutzungsmuster, homogene Strukturmerkmale).
2. Jedes untersuchte Teilgebiet bzw. Gewässer muss auf einer Karte (1:5000) mit einer spezifischen (Gewässer-)Nummer gekennzeichnet werden.
3. Für jedes untersuchte Teilgebiet bzw. Gewässer ist eine gesonderte .LANUV-Kartierungsmatrix auszufüllen (Habitatqualität, Zustand der Population, Beeinträchtigungen).
 - Die Populationsgröße ist dabei für die einzelnen Untersuchungstermine möglichst genau anzugeben. Für die ABC-Einstufung der Größenklasse ist der Maximalwert innerhalb der Termine zugrunde zu legen. Auch wenn keine Tiere nachgewiesen werden, ist dies in der Matrix mit anzugeben.
 - Die wesentlichen Beeinträchtigungen und Maßnahmvorschläge müssen auf den beiliegenden Ankreuzlisten angekreuzt werden. Zusätzlich können die Beeinträchtigungen in den vorgegebenen Textfeldern auch näher erläutert werden.
4. Nach Abschluss der Kartierungstermine ist für jedes Gesamtgebiet (d.h. für alle untersuchten Gewässer eines Gesamtgebietes) eine zusammenfassende Gesamt-Matrix auszufüllen.
5. Für jedes untersuchte Gesamtgebiet ist eine fotografische Dokumentation der einzelnen Teilgebiete bzw. Gewässer vorzunehmen. Bei der Beschriftung der Fotos bzw. der Dateien sind die Teilgebiets-Nummern, Datum und Fotograf mit anzugeben.
6. Bei Kartierungen außerhalb von FFH-Gebieten ist statt der DE-Nummer die entsprechende MTB-Nummer anzugeben.

Grundsätze zu den Erfassungsmethoden und Bewertungen:

Erfassungsintervall- und Zeitraum

- Anzahl der Untersuchungsjahre innerhalb von 6 Jahren (FFH-Berichtsperiode): **2**
- Anzahl der Untersuchungstermine pro Untersuchungsjahr: **3**
- Untersuchungszeitraum: **Anfang April bis Juli**
(witterungsbedingte Verschiebungen sind möglich)

1. Termin: - Verhören: Anzahl Rufer
- Sichtbeobachtung: Adulti,
ferner Habitatqualität, Beeinträchtigungen
2. Termin: - Verhören: Anzahl Rufer
- Sichtbeobachtung: Adulti, ggf. Laich/Larven
ferner Habitatqualität, Beeinträchtigungen
3. Termin: - Kescher: (späte) Larven/ggf. Jungtiere
- Sichtbeobachtung: Adulti, ggf. Jungtiere
ferner Habitatqualität, Beeinträchtigungen

Die beiden ersten Begehungen sollten im Mai (je nach Witterungsverlauf auch früher) erfolgen um die rufenden Männchen zu zählen. Eine weitere Begehung sollte je nach Verlauf der Laichperiode im Juni/Juli ggf. im August erfolgen um spätere Larven bzw. Jungtiere nachzuweisen.

Erfassungsmethoden

a) Verhören

- Verhören der rufenden Männchen an feucht-warmen Tagen abends bis 24 Uhr.
- Der Einsatz eines Unterwassermikrofon ist vorteilhaft und wird empfohlen, denn es ermöglicht auch das Verhören von Tieren, die sich im Bereich des Gewässerbodens (≥ 1 m) aufhalten und von dort aus rufen.
- Falls nötig Stimulation der Knoblauchkröten mittels Rufattrappe.
- Angabe des Maximalwerts der verhörten Tiere pro Begehung. Bei rufstarken Gruppen, die nicht mehr einzeln ausgezählt werden können, eine dem Standort angemessene Größengruppen benennen.

b) Sichtbeobachtung

- Sichtbeobachtung erfolgt parallel zum Verhören im Bereich der Laichgewässer und im weiteren terrestrischen Umfeld.

c) Kescherfang

- Kescherfang erfolgt zusätzlich bei der Begehung im Juni / Juli (je nach Verlauf der Laichperiode auch später) dabei Nachweis von Larven bzw. Jungtieren (GÜNTHER 1996) durch vorsichtiges keschern in der Freiwasserzone und Ufervegetation der Laichgewässer
- Kescher mit leicht durchhängendem Netzbeutel einsetzen (nach SCHLÜPMANN, HENF & GEIGER 1995). Jeweils 10-20 Züge pro Gewässer(-Teilbereich).
- Auf schonenden Umgang mit Ufer- und Unterwasservegetation achten!

Sonstige Datenerhebungen

- Die Vernetzung zum nächsten besiedelten Gewässer(-komplex) ist auf der Grundlage von vorhandenen Daten, Expertenbefragung, Fundortkataster NRW zu ermitteln.
- Die Beeinträchtigungen sind in einem Radius von ca. 100 Meter um das Gewässer/ den Gewässerkomplex zu ermitteln.

Zusammenführung der Einzelbewertungen zum Erhaltungszustand (Gesamtwert)

- Aus den Einzelparametern muss zunächst für die drei Teilkriterien Habitatqualität, Zustand der Population und Beeinträchtigungen der jeweilige Erhaltungszustand einzeln bewertet werden.
- Dabei sollte der rechnerische Mittelwert der Einzelparameter zugrunde gelegt werden. Gegebenenfalls können im Rahmen einer gutachterlichen Einschätzung wichtige Einzelparameter, die für die Untersuchungsfläche maßgeblich sind, stärker gewichtet werden.
- Aus den drei Teilwerten wird dann der Gesamtwert des Erhaltungszustandes nach dem folgenden Verrechnungsschema ermittelt:
 - A: $3 \times A$ ODER $2 \times A + 1 \times B$
 - B: alle anderen Kombinationen
 - C: $3 \times C$ ODER $2 \times C + 1 \times A$ bzw. $1 \times B$.

Literatur:

GÜNTHER (1996): Bestimmungsteil Amphibien (Bestimmungsschlüssel Laich, Larven und der Tiere nach der Metamorphose der Schwanz- und Froschlurche). In: R. Günther (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. S. 48 – 69, Gustav Fischer Verlag Jena

SCHLÜPMANN, M., M. HENF & A. GEIGER (1995): Kescher für den Amphibienfang.- Zeitschrift für Feldherpetologie 2:227-229.

| | | | |
|---|--|--|---|
| Abbau Braunkohle | Bisam | Grundwasserabsenkung | Sammeln |
| Abbau Gesteine | Bodenbearbeitung | Quelleanwendung | Sanierung alter Mauern |
| Abbau Sand und Kies | Bodenverdichtung | Holz einschlag | Schadlingsbefall |
| Abbau Ton | Bodenverwundungen | Holz lagerplatz | Schlamm auflage |
| Abbau Torf | Brachfallen | Hybridisierung | Schneckenfrass |
| Abbrennen, Flaennen | Deflation, Aushagerung | Immissionen | Siedlung |
| Ableitung von Quellen | Deponie | intensive Forstwirtschaft | Sohlbefestigung |
| Abriss, Zerstoerung alten Mauerwerks | Drainage | intensive Gehoelzpflege | sonstige Stoerungen |
| Abschieben zu tief (Verlust Diasporenreservoir) | Duengerdrift | Isolationseffekt | Staustufe |
| Abwasserbelastung | Duengung | Jagdliche Einrichtungen | Stickstoffduengeranwendung |
| Abwassereinleitung | Duengung, zu intensiv | jadgliche Nutzung | Stoerungen durch Reiten |
| Ackernutzung | Einbringen von Pflanzen | Kahlschlag | Stoerungs-, Eutrophierungszeiger |
| Ackernutzung, fehlend | Einbringen von Tieren | Kalkanwendung | Strassenbau |
| Ackernutzung, zu extensiv | Einebnung geomorphologischer Kleinstrukturen | Klaerschlammaufbringung | Torfschlamm bildung |
| Ackernutzung, zu intensiv | Entenbesatz | Klaerteich | Trittschaeden |
| Aenderung wasserbauliche Anlage | Entenfuetterung | Kronenholzablagerung | Trockenfallen von Gewaessern |
| Algenwatten | Entkrautung zur Gewaesserunterhaltung | Lagern bzw. Zelten | Trockenschaeden |
| Altholz-Entnahme | Entschlammung | Laubeintrag in Gewaesser | Ueberalterung von Heiden |
| Alllasten | Entwaesserung | Lecksteine | Ueberflutung zu lange |
| Angelteich | Entwaesserungsgraeben | Maehgut nicht abgefahren | Ueberstauung |
| Anlage von Daemmen | Erosion | Mahd | Ueberwachsen |
| Anlage von Parkplaetzen | Erstaufforstung | Mahd fehlend | Ufergestaltung |
| Anpflanzung heimischer, bodenstaendiger Gehoelze | Eutrophierung | Mahd, zu haeufig | Umbruch |
| Anpflanzung nicht heimischer Gehoelze | Feuerstellen | Maisacker, Maisanbau | Umgestaltung von Parkanlagen, Friedhoefen |
| Aufforstung | Fischbesatz | mangelnde Naturverjuengung | Umwandlung in Hochwald |
| Aufflichtung von Waldbestaenden | Fischerei | militaerische Aktivitaeten | unerwunschte Sukzession |
| Aufschuettung | Fischteiche | Motocross | Veraenderung Wasserchemismus |
| Aufstau Flieessgewaesser | Fischzucht | Mountainbiking | Verbuschung |
| Ausbaggern | Flaechenstilllegung | Muellablagerung | Verfilzung |
| Ausbreitung von Problemarten | Flieessgewaesseranbindung | Muellablagerung, Bauschutt | Verfuellung |
| Ausdunkeln | freilaufende Hunde | Muellablagerung, Gartenabfall | Verfuellung einer Bodensenke |
| Ausgraben | Freizeitaktivitaeten | Muellablagerung, Hausmuell | Verfuellung von Graeben |
| Auszaeunung von Quellbereichen | Frostschaden | Muellablagerung, landwirtschaftlicher Abfall | Vergrasung |
| Auszaeunung von Ufern | fruehzeitiger Umbruch von Stoppelaeckern | Mulchen | Verlandung |
| Badebetrieb | Fuetterung von Fischen | Nachsaaten | Verlegung Flieessgewaesser |
| Bau, Aenderung von Leitungen | Futtermietenanlage | Naesseschaeden | Verrohrung |
| Bau, Aenderung von Zaeunen und Einfriedungen | gaertnerische Gestaltung | Neophytenausbreitung | Versauerung |
| Bauliche Anlagen | geaenderte Wasserfuehrung | nicht bodenstaendige Gehoelze | Versaumen |
| Baumassnahmen | Gefluegelzucht | nicht einheimische Gehoelze | Versiegelung |
| Beeintraechtigung, Gefaehrung nicht beurteilbar | Gehoelzaufwuchs | Niederwaldnutzung, fehlend | Viehtraenke |
| feststellbar | Gelaendesport | Niederwaldnutzung, mangelhaft | Waldbeweidung |
| Befahren | Gestaltungsmassnahmen | Nutzung | wasserbauliche Anlagen |
| Befahren von Sandwegen unzureichend | Gewaesserausbau | Nutzung, fehlend | Wassersport |
| Bergsenkung | Gewaesserbegradigung | Nutzung, zu extensiv | Wasserstandabsenkung |
| Beschattung | Gewaessergestaltung | Nutzung, zu intensiv | Wasserstandanhebung |
| Beseitigung alter Baeume | Gewaesserneuanlage | Nutzungsaenderung | Wasserstandsschwankungen |
| Beseitigung bestimmter Pflanzenarten (siehe Bem.) | Gewaesserraemung | Nutzungsintensivierung | fehlend |
| Beseitigung Roehricht | Gewaesserunterhaltung | Pferdeweide | Wegebau |
| Beseitigung von Ufergehoeelzen | Gewaesserunterhaltung, fehlend | Pflegemassnahmen fehlend | Wehr |
| Besonnung | Gewaesserunterhaltung, zu intensiv | Pflegeumbruch | Weihnachtsbaumkultur |
| Beweidung | Gewaesserverunreinigung | Pufferzonen, fehlend | Wildacker |
| Beweidung fehlend | Gewerbe | Pufferzonen, zu gering | Wilddichte, zu hoch |
| Beweidung unzureichend | Gruenlandbewirtschaftung | Quelle versiegt | Wildfuetterung |
| Beweidung zu intensiv | Gruenlandbewirtschaftung, Bodenbearbeitung zu intensiv | Quellfassung | Wildschweine |
| Biozideinsatz | Gruenlandbewirtschaftung, fehlend | Regenrueckhaltebecken | Wildverbiss |
| Biozideinsatz, Anwendung Herbizide | Gruenlandbewirtschaftung, unzureichend | Rekultivierung | Windwurf |
| Biozideinsatz, Anwendung sonstiger Pflanzenschutzmittel | Gruenlandbewirtschaftung, zu intensiv | Rodung | Zufuetterung |

| | |
|---|---|
| Abfischen der nicht einheimischen Fische | Erhaltung des Kleinreliefs |
| Abfischen eines Gewaessers | Erhaltung des Wasserstandes |
| Abflachen der Ufer | Erhaltung von Althoelzern |
| Abschieben des Oberbodens | Erhoehung des Altholzanteils |
| Absperrung | Erweiterung eines Gewaessers |
| Anbindung eines Fliessgewaessers | Eutrophierung unterbinden |
| Anhebung des Grundwasserstandes | extensive Beweidung |
| Anlage einer Blaenke | extensive Gruenlandbewirtschaftung |
| Anlage einer Sichtschutzpflanzung | extensivere Gewaessernutzung |
| Anlage einer Pufferzone | extensivere Gewaesserunterhaltung |
| Anlage eines Kleingewaesser | Foerderung bodenstaendiger Gehoelze |
| Anlage eines Roehrichtes | Foerderung der Naturverjuengung |
| Anlage eines Schutzwalles | Freistellen der Ufer von beschattenden Gehoelzen |
| Anlage eines Waldmantels | Gewaesservertiefung |
| Anpflanzung bodenstaendiger Gehoelze | Gruenlandnutzung beibehalten |
| Anpflanzung von Hecken | Initialbepflanzung mit Schilf im Uferbereich eines Gewaessers |
| Auf den Stock setzen | kein Ausbau von Quellen |
| Auf den Stock setzen, abschnittsweise | kein Gewaesseraufstau |
| Aufforstung mit bodenstaendigen Gehoelzen | kein Gewaesserausbau |
| Auffichten des Vorwaldes | kein Kahlschlag |
| Aufstellen oder verlegen eines Zaunes | kein Umbruch |
| Aufstellen von Informations- und Hinweistafeln | keine Abwassereinleitung |
| Ausmagerung einer Gruenlandflaeche | keine Aufforstung |
| Bekaempfung des Adlerfarns | keine Beweidung |
| Beschraenkung der Duengung | keine Biozidanwendung |
| Beschraenkung der Fischereiausuebung | keine Bodenversiegelung |
| Beschraenkung der Freizeitaktivitaeten | keine Duengung |
| Beschraenkung der Jagdausuebung | keine Eindeichung |
| Beseitigung der Abwasser-Einleitung | keine Entwaesserung |
| Beseitigung der Drainage | keine Fischteichanlage |
| Beseitigung der Entenkojen | keine Massnahme noetig |
| Beseitigung einer Viehtraenke | keine wegebaulichen Massnahmen |
| Beseitigung einer Quelfassung | Kontrolliertes Brennen / Flaemmen |
| Beseitigung einer Schlenbefestigung | Mahd |
| Beseitigung eines Durchlasses | Mehrmalige scharfe Durchforstung |
| Beseitigung von Abfallablagerungen | Nadelholzabtrieb, weitstaendige Aufforstung bodenst. Gehoelze |
| Beseitigung von Altlasten | Natuerliche Sukzession |
| Beseitigung von aufgefuelltem Material | naturnahe Gewaessergestaltung |
| Beseitigung von Aufschuettungen | naturnahe Waldbewirtschaftung |
| Beseitigung von baulichen Anlagen | Niederwaldartige Nutzung |
| Beseitigung von Bauschutt | Oberboden abschieben |
| Beseitigung von Einrichtungen fuer den Angelsport | Plaggenhieb |
| Beseitigung von Futtermieten | Reduzierung der Schalenwildichte |
| Beseitigung von Gehoelzaufwuchs | Reduzierung des Nutzfischbesatzes |
| Beseitigung von Gehoelzen | Regulierung des Wasserstandes |
| Beseitigung von Kronenholzablagerungen | Renaturierung eines Fliessgewaessers |
| Beseitigung von Muell | Rettungsumsiedlung |
| Beseitigung von Schildern oder Beschriftungen | Rueckbau bzw. Entsiegelung von versiegelten Flaechen |
| Beseitigung von Schlagreisig | Rueckbau der neu bzw. ausgebauten Wege |
| Beseitigung von Schnittgut | Rueckbau Holzlagerplatz |
| Beseitigung von Stockausschlaegen | Rueckbau o. Verlegung v. KFZ- o. Wohnwagenabstellplaetzen |
| Beseitigung von Uferbefestigungen | Rueckbau wasserbaulicher Anlagen |
| Beseitigung von verdaemmenden Pflanzen | Saeuberungsmahd auf einer Gruenlandflaeche |
| Beseitigung von Wildfuetterungsanlagen | Schaffung von Uferanrissen |
| Beseitigung, Verlegung von Leitungen, Zaenen o. Einfriedungen | Schirmhieb |
| Bewirtschaftung des Wildackers im Sinne Biotop- und Artenschutz | Schliessen und Anstau von Entwaesserungseinrichtungen |
| Einbau einer Schranke | Sicherung der Ufer durch Bepflanzung |
| eingebraachte Pflanzen entfernen | Sonstige Artenschutzmassnahmen |
| eingebraachte Tiere entfernen | Sonstige extensive Bewirtschaftungs- bzw. Pflegemassnahmen |
| Einrichtung von Uferandstreifen | Sperrung von Zugaengen oder Bruecken |
| Einsaat | Ueberhaelter im Bestand belassen |
| Einstellung der fischereiwirtschaftlichen Nutzung | Uferbereiche absperrn |
| Einstellung der Bewirtschaftung | Umgestaltung |
| Einzaeunung von gegenueber Beweidung empfindlichen Standorten | Umwandlung in Acker |
| Einzaeunung von Wald zur Verhinderung einer Beweidung | Umwandlung in bodenstaendigen Gehoelzbestand |
| Einzaeunung | Umwandlung in Gruenland |
| Einzaeunung von Uferandstreifen | Umwandlung von Acker |
| Einzelstammweise Entnahme | Vegetationskontrolle |
| Einziehen eines Weges | Verbesserung der Wasserqualitaet |
| Entfernen von Verrohrungen | Verlegen eines Weges |
| Entbuschen einer Flaeche | Verlegen von jagdlichen Einrichtungen (bauliche Anlagen) |
| Entkraeutung eines Gewaessers | Verlegung des Gewaesserauflaufes in sein ehemaliges Bett |
| Entnahme aufgeforsteter Gehoelze | Vermeidung Bodenverdichtung |
| Entnahme nicht bodenstaendiger Gehoelze | Vermeidung Eutrophierung |
| Entnahme von Pflanzen | Vernetzung herstellen |
| Entnahme von Sediment | Verstopfen einer Draenage |
| Entfernen von Drainageroehren | Verzicht auf Anlage von Gewaessern |
| Entschlammung | Waldbeweidung |
| Entschlammung, abschnittsweise | weiterhin keine Bewirtschaftung |
| Entwaesserungsgraeben schliessen | Wiederherstellung des urspruenglichen Bodenreliefs |
| Entwicklung eines gestuften Waldrandes | Wiederherstellung des urspruenglichen Gewaesserszustandes |
| Erhaltung der Gewaesser | Wiederherstellung des urspruenglichen Wasserstandes |
| Erhaltung der Laubholzbestockung | Wiedervernaessung |
| Erhaltung der Mauervegetation | Zurueckdraengen nicht bodenstaendiger Gehoelze |